



Flotter Schaum

Mit dem Elektro-„Fox“ von Hype auf Wolkenjagd

Geschäumte Modelle aller Leistungs- und Größenklassen sind nun ganz bestimmt nichts Besonderes mehr. Vor allem Einsteiger und solche Modellpiloten, die ein unproblematisches Alltagsmodell suchen, greifen gerne auf die Schaummodelle zurück. Neu allerdings ist der Trend, dass nun auch anspruchsvollere Modelle angeboten werden, die ganz und gar nicht mehr den Status eines Trainingsgeräts haben.

Der „MDM-Fox“ von Hype ist so ein Kandidat: Rund 1,8 Meter Spannweite, über drei Achsen gesteuert und seitens des Herstellers sogar komplett mit Antrieb und RC-Anlage versehen – ein Rundum-Sorglos-Paket also. Nicht erschließen will sich jedoch die Sinnhaftigkeit der Ausstattung mit 35-MHz-Anlage und Empfänger. Denn die Zielgruppe an Modellpiloten, für die ein solches Modell gedacht ist, sollte bereits über eine RC-Ausstattung aus früheren (Trainings-) Modellen verfügen. Und diejenigen, die noch gar nichts Derartiges besitzen, sollten sich nicht gleich an einem Modell wie dem „MDM-Fox“ versuchen. Hinzu kommt, dass die dem Modell beilie-

gende Funke über keinerlei Zusatzmöglichkeiten wie Servo-Wegeinstellung, Dual-Rate oder auch einen einfachen Combi-Switch verfügt. Dabei sind gerade solche „Lebenshilfen“ bei einem Kunstflugmodell wie dem „MDM-Fox“ sinnvoll.

Zurück zum Modell: Was da nun aus dem Karton purzelte war erste Sahn. Die Schaumteile allesamt mit Luftpolsterfolie gesichert, Servos, Antrieb und Empfänger fix und fertig eingebaut und verkabelt. Ein kleiner Karton beinhaltet dann noch den 3s-LiPo-Akku mit 1.200 mAh und ein kleines Ladegerät mit Balancer zum Anschluss an 12 Volt. Letzteres bietet jedoch leider nur 800 mAh Ladestrom, sodass das Laden des Akkus gut zwei Stunden dauert.

Direkt aus dem Karton heraus ließ sich der „Fox“ zusammenstecken. Für den Anschluss der Querruderservos steckte bereits ein V-Kabel im Empfänger. Die Tragflächen wurden mit einem langen Kohlerohr zusammengesteckt und passen exakt in die Rumpfausschnitte. Weit außen in den Tragflächen wurden sie dann mit je einer Blechschraube gesichert – Boh-

„MDM Fox“ von Hype
Ein geschäumter Elektrosegler

Spannweite:	1.800 mm
Länge:	880 mm
Fluggewicht:	715 g
Flächeninhalt:	29,7 qdm
Flächenbelastung:	24,1 g/qdm
Ruderausschläge:	
Höhenruder:	+/- 8 mm
Seitenruder:	+/- 12 mm
Querruder:	+/- 10 mm
Preis:	149,- Euro

Bezug im Fachhandel, www.hype-rc.de

rung und Halterung waren „natürlich“ schon vorgegeben. Das Höhenleitwerk wurde aufgesetzt, das Ruder an den bereit liegenden Stahldraht angeschlossen und das Ganze mit einer Schraube gesichert.

Somit lag da also ein flugfertiger „Fox“ nach rund 30 Minuten Montagezeit. Das Aufkleben der Dekorteile erforderte dann noch einmal 15 Minuten. Eine nette Idee ist, dass der Hersteller Flaggen aus mehreren Ländern beigelegt hat – die Spuren der Globalität sind halt auch im Modellbau sichtbar.

Ein schönes Modell, wie es da so lag! Doch fehlte da nicht was? Wo sind denn die normalerweise hervorstehenden Ruderhörner? Die, die beim Transport so schöne Kratzer in die anderen Teile machen? Bei genauerer Betrachtung habe ich festgestellt, dass es keine Ruderhörner gibt. Da hat der asiatische Hersteller doch tatsächlich eine RDS-Anlenkung angewandt, und zwar bei Quer- und Seitenruder. Das ist ein dickes Lob wert! Denn es sieht gut aus und funktioniert spielfrei und leichtgängig. An dieser Stelle muss zudem betont werden, dass auch der Einbau der vier Mikroservos vom Allerfeinsten ist. Das kriegen so manche Modellbauer in heimischer Bauleistung nicht so gut hin.

Wie schon eingangs angekommen, fand die 35 MHz-Funke keinen Gefallen und wurde kurzerhand an einen neu einsteigenden Jugendlichen verschenkt. Stattdessen habe ich einen 2,4 GHz-Empfänger „AR-500“ von Spektrum eingesetzt und das Ganze in den Spektrum-Handsender „DX-6i“ programmiert. Die Überraschung kam dann beim ersten Einschalten, denn alle Ruderwege funktionierten und stimmten auf Antrieb – besser geht es nicht.

Nach einer Kontrolle des eingebauten Motors, des BEC-Reglers (...der übrigens keinen Anlaufschutz hat!) und der Klappflugschraube (...sitzt alles fest und läuft es rund?) ging es direkt zum Fliegen. Also den Akku hinein und los damit: Der Motor (12 A bei 5.800 U/min) zog den „Fox“ regelrecht aus der Hand. Wie an der Schnur gezogen flog das Modell davon und direkt in einen leichten Steigflug. Bei diesem blieb es dann auch, da brauchte es schon zwei Platzrunden, um auf wirklich gute Höhe zu kommen. Absolut begeistert hat, dass keinerlei Trimmkorrekturen notwendig waren – der „Fox“ flog einfach!

Auch nach dem Ausschalten des Motors waren keine Trimmkorrekturen nötig. Mit angeklappter Luftschraube segelte der „Fox“ einfach weiter. Das Kurvenfliegen verlangte dem Piloten mangels Querruderdifferenzierung schon mehr ab, denn nur mit deutlichem Seitenrudereinsatz gelangen saubere Runden. Erstaunlich lange und mit gutem Gleitwinkel glitt das Modell umher. In Bodennähe angekommen wurde dann wieder der Motor eingeschaltet und wieder ging es hinauf. Das wiederholte sich dann sechs Mal, bis der Flugakku erste Ermüdung zeigte. Zur Landung musste mangels programmierter Landehilfe mit den Querrudern weiträumig angefliegen werden und schon setzte sich das Modell auf seine Landeräder. Später wurde zur Landung einfach die Motorbremse des Reglers mit der Sendertrimmung außer Kraft gesetzt. Die Bremswirkung der mitdrehenden Luft-

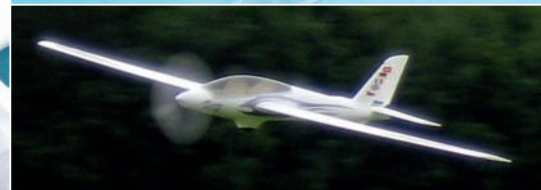
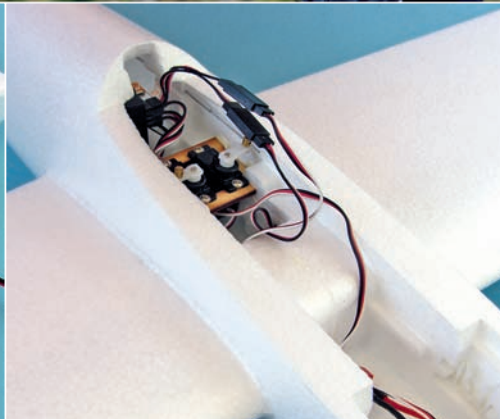
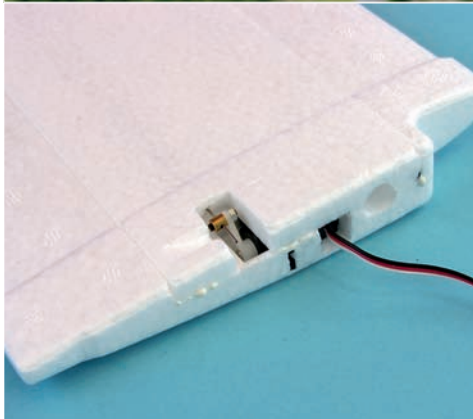
schraube war so unerwartet stark, dass der „Fox“ direkt beim ersten Versuch viel zu früh „gelandet“ wurde.

Nun aber den Flugakku flugs wieder aufgeladen und gleich noch mal versucht. Nun wurden auch erste Kunstflugfiguren geprobt: Loopings, Rollen, Turns und ausgedehnte Rückenflüge waren erwartungsgemäß kein Problem. Lediglich bei Figuren mit notwendigem Durchzug ging dem nur 680 Gramm leichten Modell die Puste aus. Mit Motorkraft sah das natürlich gleich anders aus – aber jetzt war es ja kein Segelkunstflug mehr. Alles in allem also ein schönes Alltags-Elektrosegelflugmodell, das sich durch die perfekte Vorbereitung, die gute Qualität und die unproblematischen Flugeigenschaften auszeichnet. Erste Querrudererfahrung sollte der Pilot allerdings schon haben, der sich an den „Fox“ heranmacht. Als

Absolut begeistert hat, dass keinerlei Trimmkorrekturen notwendig waren – der „Fox“ flog einfach!

Kritikpunkt bleibt da einzig der schwächliche Antrieb. Und weil ein solcher in einem Segelkunstflugmodell sowieso deplaziert erscheint, wurde er kurzerhand herausgenommen – Basta!

Mit einem passend geschliffenen und lackierten Balsaklotz als Rumpfnase, einer eingebauten Schleppkupplung und einem kleinen LiPo als Empfängerakku war dann auch die antriebslose Version des kleinen Seglers komplett. Rund 70 Gramm Blei



Mit Schwung in den Hangaufwind – so macht der 180 Zentimeter große „Fox“ am meisten Spaß. 6 All dies liegt dem Set auch bei: 35-Mhz-Funke, Ladegerät, Flugakku etc. 6 Die Querruderservos sind perfekt in der Flügelwurzel eingebaut und steuern die Querruder über ein eigenes Torsionssystem an 6 Empfänger und die Servos für das Leitwerk sind ebenso gut eingebaut. 6 Spritz- und fetzig, jedoch mit bescheidener Steigrate, lässt sich der Elektrosegler durch die Luft scheuchen.

waren noch nötig, um den Schwerpunkt zu erzielen. Ein Tag später auf dem Modellflugplatz wurde der kleine „Fox“ gleich hinter die zwei Meter große „Piper“ von Krick (vgl. *AUFWIND* 5/2009 und *Airmix.de*) gehängt. Erwartungsgemäß hatte das Schleppmodell mit dem Leichtgewicht kein Problem. Der Schleppzug sah auch richtig gut aus. Nach 40 Sekunden waren Ausklinkhöhe und Sichtgrenze erreicht. Der „Fox“ klinkte aus und begann seinen Segelflug. Nicht minder dynamisch wie schon mit dem Elektroantrieb zog das Modell durch den blauen Himmel. Rollen, Loopings und ausgedehnte Rückenflüge machten Spaß und vermittelten ein erstes Gefühl für attraktiven Segelkunstflug. Nach drei Minuten die Landung, der Schlepper war schon da und sofort ging es wieder hinauf. Das war nun der „Fox“, wie er richtig Spaß macht. Auch Fliegerkollege und *AUFWIND*-Autor Stephan Fitz gefiel das Modell so gut, dass er es gleich mit in den Alpenurlaub nahm. Auch dort zeigte sich der kleine Segler von seiner besten Seite und entpuppte sich zum oft geflogenen Begleiter.



Kurzum: Ein Spaßmodell für jeden Tag, ganz gleich ob als Segler oder mit dem Elektroantrieb. Zudem robust und auch noch attraktiv anzuschauen.

Philipp Gardemin

Nach nur kurzer Aufrüstzeit liegt der Elektro-„Fox“ flugbereit auf der Wiese. Das Modell kann gut von oben gegriffen und aus dem Unterarm heraus geschleudert werden. Im Schlepp hinter der 2-m-„Piper“ von Krick geht es in knapp 40 Sekunden an die Sichtgrenze. Im Segelflug zeigt sich das Modell ohne Fehl und Tadel und lässt sich auch durch Kunstflugfiguren bewegen.

ORACOVER®

...simply the best...

Wenn Folie und Lackierung passen sollen:

ORACOVER® &



ORACOLOR®



In allen gut sortierten Modellbaufachgeschäften erhältlich.
Die Lieferung erfolgt ausschließlich über Modellbaufachgeschäfte!

LANITZ-PRENA FOLIEN FACTORY GmbH

Am Ritterschlösschen 20, D-04179 Leipzig, Tel. (0341) 442305-0, Fax (0341) 442305-99

Internet: www.ORACOVER.de / E-MAIL: Info@Oracover.de